
ADFC-Fahrradklimatest 2022

Radfahren in Fürth: Radwege zu schmal

ADFC-Fahrradklima-Test beleuchtet Radverkehr in Fürth und zeigt Probleme auf

Drei Viertel (75 Prozent) der befragten Radfahrer:innen in Fürth wünschen sich breitere Radwege. Wie schon vor zwei Jahren zeigen dies die Ergebnisse des Fahrradklima-Tests, die der Allgemein Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) heute vorgestellt hat. 72 Prozent fühlen sich Xbedrängt und behindert, wenn sie mit Autos im Mischverkehr fahren. Dass es häufig Konflikte mit Pkw-Lenker:innen gibt, geben 71 Prozent der Befragten an. Zwischen Radfahrenden und Fußgänger:innen kommt es laut 60 Prozent der Teilnehmenden häufig zu Problemen.

Viele geöffnete Einbahnstraßen für Radelnde

67 Prozent der Befragten geben an, dass die meisten Einbahnstraßen in der Gegenrichtung für Radfahrer:innen freigegeben sind. Wer in Fürth mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann Ziele zügig und direkt erreichen. Der Meinung sind 63 Prozent. Positiv bewertet wird außerdem die Förderung des Radverkehrs in jüngster Zeit: 62 Prozent geben an, dass die Stadt Fürth in den letzten Monaten für Verbesserungen für den Radverkehr gesorgt hat.

Zugeparkte Radwege in Fürth

Wie in vielen bayerischen Städten hapert es auch in Fürth an der Falschparkerkontrolle auf Radwegen. 76 Prozent der Radfahrer:innen bemängeln, dass großzügig geduldet wird, wenn Autofahrer:innen auf Radwegen parken und dadurch andere gefährden. Sicheres Fahren auf Radwegen oder Radfahrstreifen ist laut 68 Prozent der Teilnehmenden nicht möglich. Dass die Ampelschaltungen nicht gut auf Radfahrer:innen abgestimmt ist, geben 71 Prozent an.

Radparken am Bahnhof für Pendler:innen nicht sicher

60 Prozent der Umfrageteilnehmenden geben an, dass Radpendler:innen ihr Fahrrad am nächstgelegenen Bahnhof rund um Fürth nicht sicher, wettergeschützt und komfortabel abstellen können. Mehr als die Hälfte (54 Prozent) sind der Meinung, dass man von Fürth aus komfortabel und ohne Umwege in Nachbarorte radeln kann.

Kontinuierliche Radverkehrsförderung wird honoriert

ADFC-Vorsitzender Olaf Höhne sagt: „Wir freuen uns, dass die Investitionen in die Fahrradinfrastruktur der letzten Jahre positiv aufgenommen wurden. Doch zeigt sich, dass jetzt mehr Anstrengungen unternommen werden müssen um einen weiteren deutlichen Schritt nach vorne zu tun. Die Grundvoraussetzungen sind gut, das neu beschlossene Radverkehrskonzept sieht wirkliche Verbesserungen für den Radverkehr vor. Nur auf dem Papier radelt niemand – die Dinge müssen umgesetzt werden, die versprochenen 3 Fahrradstraßen pro Jahr umgesetzt werden, die Südstadtbahn endlich für den Radverkehr wesentlich verbessert werden. Erst dann können wir noch mehr Menschen überzeugen, das – wie unser Oberbürgermeister immer betont – beste Fortbewegungsmittel noch mehr zu benutzen.“

Hintergrund

Der ADFC-Fahrradklima-Test ist eine der größten Umfragen zur Zufriedenheit der Radfahrenden weltweit. Er wird vom Fahrradclub ADFC alle zwei Jahre mit Unterstützung des Bundesverkehrsministeriums durchgeführt und fand 2022 zum zehnten Mal statt. Die Erhebung umfasst 27 Fragen. Bei der aktuellen Befragung wurden außerdem 5 Zusatzfragen zur Fahrrad-Situation im ländlichen Raum gestellt. Zwischen September und November 2022 konnten Radfahrer:innen ihre Meinung zum Fahrradklima in ihrer Stadt abgeben. 2022 bewerteten 474 Menschen das Fahrradklima in Fürth, deutschlandweit waren es rund 245.000.

Die Ergebnisse für die Stadt Fürth zeigen Aufholbedarf: 76 Prozent der Befragten geben an, an Baustellen meistens zum Absteigen und Schieben gezwungen zu werden. Viele Hindernisse auf Radwegen und Radfahrstreifen, wie Laternen und Werbeständer, gibt es laut 62 Prozent. An der eigenen Wegweisung für Fahrradfahrer:innen können sich 54 Prozent gut orientieren und 69 Prozent können das Stadtzentrum gut mit dem Rad erreichen.

Mit einer Gesamtbewertung der Fahrradsituation von 3,76 belegt Fürth deutschlandweit Platz 7 von 40 in der Kategorie 100.000 bis 200.000 Einwohner:innen. Im bayernweiten Vergleich liegt Fürth hinter Erlangen auf Platz 2 von 5.

Bundes- und bayernweit bleibt das Fahrradklima weiterhin unbefriedigend und wird von den Befragten im Durchschnitt mit 3,8 bewertet. In Bayern sind 164 Städte und Gemeinden in die Wertung gekommen, 2020 waren es 167.

Landkreis Fürth im Fahrradklimatest auch kontinuierlich verbessert

Auch im Landkreis Fürth wurden wieder 5 verschiedene Städte und Gemeinden in dem Fahrradklimatest beurteilt – was für sich schon ein Erfolg ist, da genügend Menschen am Klimatest teilgenommen haben. Zirndorf, Oberasbach, Cadolzburg, Stein und Roßtal wurden hier gewertet – mit teilweise sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Stein liegt mit Platz 34 von 474 Städten (2020: Platz 11 von 101 Orten vergleichbarer Größe in Deutschland) sehr gut. Zirndorf belegt Platz 130 von 447 Städten (2020: Platz 14 von 49), Cadolzburg Platz 152 von 474 Gemeinden (2020: Platz 32 von 101), Roßtal Platz 122 von 474 Gemeinden (2020: Platz 39 von 101). Oberasbach hat sich verbessert und kommt nun auf Platz 178 von 474 Gemeinden (2020: 264 von 418). Insgesamt sind dies gute Ergebnisse, die zeigen, dass im Landkreis Fürth viel für den Radverkehr getan wird.

Im Durchschnitt ergibt sich im Landkreis auch die Schulnote 3,7, wobei diese Noten zwischen 3,4 und 3,8 spreizen.

Hinweise für Redaktionen

Sämtliche Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2022 gibt es auf <https://fahrradklima-test.adfc.de/>.

Über den ADFC: Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e.V. (ADFC) ist mit mehr als 220.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung der Radfahrerinnen und Radfahrer in Deutschland und weltweit. Der ADFC KV Fürth als Untergliederung des ADFC Bayern setzt sich mit seinen über 950 Mitgliedern insbesondere für den weiteren Ausbau des Radverkehrsnetzes, die bessere Verbindung der Fürther Südstadt mit der Innenstadt und eine Verbesserung der Verkehrsverbindung nach Nürnberg, Erlangen und den Landkreis Fürth ein.

Kontakt

Olaf Höhne
ADFC KV Fürth
info@adfc-fuerth.de
Tel. 01525-3691969